

1 Eckdaten

ARBEITSPLAN

II.1

Schule Humboldtschule Bad Homburg		
Straße Jacobistr. 37		PLZ 61348
		Ort Bad Homburg
Telefon / Fax dienstl. 06172-687070 / 06172-68707129		E-Mail (Schule) humboldtschule@hus.hochtaunuskreis.net
URL / Internetadresse humboldtschule-hg.de		Schulform GYM
Projektleiterin/Projektleiter Antje Schomerus		E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse) schomerus.antje@hus.hochtaunuskreis.net
Lerngruppe Fachunterricht in den Jg. 7-10 und UNESCO-AG		Unterrichtsfächer Englisch, Französisch, Kunst, Latein, Musik, Politik und Wirtschaft (= PoWi)
Kurs oder Arbeitsgruppe UNESCO-AG der Jahrgänge 5 – 7, verschiedene Kurse und Klassen der Jahrgangsstufe 9 in Latein, Klasse 9b in PoWi, Orientierungskurs Latein in der E-Phase, verschiedene Kurse und Klassen in der Mittel- und Oberstufe im Fach Kunst, fächerübergreifendes Projekt in der Q3, Chor der Jahrgänge 5 - 7		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler ca. 150 SuS
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Frau Dietrich (Fachbereich Kunst) Herr Eberhardt (UNESCO-AG) Frau Günther (Fachbereich PoWi – Politik und Wirtschaft) Frau Hadlok (Fachbereich Englisch) Frau Klein (Fachbereich Latein) Frau Oberbillig (Fachbereich Musik) Herr Schmitt (Fachbereich Französisch) Frau Schomerus (Fachbereich Latein)		
URL / Projektwebseite Internetadresse -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Dr. Kai Mückenberger, Bezirksarchäologe, Landesdenkmalamt Wiesbaden; Gerd Herrmann, Museumspädagoge, Römerkastell Saalburg, Bad Homburg		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Archäologisches Welterbe Limes Europa: Mythos und Welterbe
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes <p>Im Tandem beschäftigen sich die Humboldtschule Bad Homburg und das Peutingergymnasium Ellwangen mit Stätten des Obergermanisch-Raetischen Limes, der vom Rhein bis zur Donau verläuft und Teil des transnationalen UNESCO-Welterbes Grenzen des Römischen Reichs ist.</p> <p>In Bad Homburg sind die Stätten des Limes im Taunus ein Schwerpunkt der Schülerarbeiten. Sie erkunden seine Wall- und Grabenanlagen und das ehemalige Römerkastell Saalburg, vor allem mit Blick auf den nachhaltigen Umgang mit diesen Erbestätten und Fragen zu ihrem Erhalt. Fächerübergreifend werden aber an der Humboldtschule außerdem auch der Limes in ganz Europa sowie andere europäische Welterbestätten untersucht.</p> <p>Die Projekte beider Schulen stehen unter dem gemeinsamen Motto „Mensch – Landschaft – Denkmal“ und untersuchen vor Ort, wie die Landschaft um die jeweilige Welterbestätte denkmalverträglich zu nutzen ist. Aktuelles Thema ist dabei der Bau von Windkraftanlagen – bei Bad Homburg ist er geplant, bei Ellwangen schon erfolgt.</p> <p>Ein Projekt im Themenfeld Gelebtes Erbe: Ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 der Deutschen UNESCO-Kommission</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Vorerfahrungen:

Die Humboldtschule hat schon vier Male erfolgreich ein Projekt mit „denkmal aktiv“ durchgeführt:

1. Förderjahr 2011/12: „Leben am Limes“
2. Förderjahr 2013/14: „Wasserversorgung und Stadt- und Industriekultur am Beispiel Bad Homburgs“
3. Förderjahr 2014/15: „UNESCO-Welterbe: Römer, Germanen und Gallier an Rhein und Limes. Lernorte interkultureller Begegnung“
4. Förderjahr 2016/17: „Nachhaltiger Tourismus im UNESCO-Weltnatur- und Weltkulturerbe“

Aus diesen Projekten liegen Konzepte und Materialien in den Themenbereichen „Kulturelles Erbe und Denkmalschutz“ und „Saalburg und Limes“ vor und werden für das neue Projekt an die unterschiedlichen Lerngruppen weitergegeben. Für die Jahrgangsstufe 6 ist das Rahmenthema „Welterbe“ maßgeblich für den jährlich durchgeführten UNESCO-Projekttag der Humboldtschule.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Als UNESCO-Projektschule orientiert sich die Humboldtschule in ihrer Arbeit an den Leitlinien der UNESCO wie zum Beispiel der „Welterbeerziehung“, der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und dem „interkulturellen Lernen“, die im Schulprogramm fest verankert sind.

Aus diesen Gründen soll von Schülerinnen und Schülern der Humboldtschule in dem Projekt „Europa: Mythos und Welterbe“ – vom antiken Mythos von Zeus und Europa ausgehend – zu mehreren europäischen Welterbestätten in verschiedenen Lerngruppen fächerübergreifend geforscht werden.

Von besonderer Bedeutung für die Projektidee ist dabei, dass die Humboldtschule in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem UNESCO-Welterbe, dem Obergermanisch-Raetischen Limes im Taunus, Teil der Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“, liegt. Als Teil einer transnationalen Welterbestätte eignet sich gerade der Limes dafür, exemplarisch zu veranschaulichen, dass die gemeinsame Geschichte und somit das gemeinsame kulturelle Erbe der Länder, durch die sich diese römische Grenze zieht, im Gesamtkontext „Europa“ von zentraler Bedeutung sind. Im Fokus des Projekts wird aus diesem Grund diese von den Schülern unmittelbar haptisch erfahrbare Weltkulturstätte stehen. Weiterhin sollen aber auch viele andere Welterbestätten in Europa, unter anderem das antike Pompeji und Denkmäler in Straßburg, untersucht und - wenn möglich – in Beziehung zum Limes gesetzt werden.

Durch die Auseinandersetzung mit Welterbestätten europaweit soll somit die Identifikation junger Menschen mit diesen Denkmälern geschaffen werden, in Bezug auf Denkmalschutz ein Verantwortungsbewusstsein für diese Stätten erzeugt werden, die gemeinsamen kulturellen Wurzeln der Europäer herausgearbeitet und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der kulturellen Vielfalt des Kontinents geweckt werden.

Das „Europäische Kulturerbejahr 2018“ wird den Rahmen des ganzen Projekts bilden.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Ziele des Projekts:

- Mythos von Europa und Zeus
- Auseinandersetzung mit den Themen "Welterbe, Denkmal, geschichtlicher Wandel des Denkmalbegriffs, Erhalt der Denkmale, Denkmalschutz und berufliche Tätigkeiten in diesem Bereich" etc.
- Kennenlernen verschiedener denkmalgeschützter Bauten:
 - Wie werden sie erforscht und erhalten?
 - Was sind Welterbestätten?
- Historische Aufarbeitung der Welterbestätte „Limes“: Wozu diente der Limes früher? Wie wird er heute genutzt?
- Das Leben der Menschen am Limes: Durch den Vergleich mit der UNESCO-Welterbestätte Pompeji soll exemplarisch verdeutlicht werden, dass die Römer ihre kulturellen Errungenschaften nach Europa bis zum Limes und sogar weiter nach Osten gebracht haben.
- Kritisch - historische Recherche zum Römerkastell Saalburg als Teil der Welterbestätte Limes (Ist der Wiederaufbau des Römerkastells durch Wilhelm II. nach dem heutigen Stand der Forschung archäologisch korrekt erfolgt? etc.)
- Welche Bedeutung hat der Limes heute für die Schüler, ihre Familien, ihre Heimat und Europa?
 - Entwicklung eines Bewusstseins der Schüler für die Bedeutung der Welterbestätte als Teil von Europa
- Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Ressourcenschutz“ verknüpft mit den Leitgedanken der Agenda 21 „global denken – lokal handeln“ – ganz zentrale Themen an der Humboldtschule, die gerade am UNESCO-Projekttag im Fokus standen - sollen konkret auf den Limes um Bad Homburg bezogen und dadurch vertieft werden: Dieser wird bedroht durch die Planung des Baus von Windrädern. Die Schüler sollen daher

Erkundungen darüber anstellen, inwiefern diese Windräder dem Limes schaden können, durch welche Institutionen der Limes geschützt wird, an wen sie sich in dieser Angelegenheit wenden können. Auch sollen sie überlegen, was sie selbst zum Schutz des Limes tun können (Meinungsbild in der Bevölkerung durch Interviews abfragen, Kontakte zu verantwortlichen Institutionen oder der Presse knüpfen etc.). Durch diese Aktivitäten seitens der Schüler soll deutlich werden, dass dieses vor ca. 2000 Jahren gebaute Denkmal auch heute noch Bedeutung im Alltag hat. Gleichzeitig soll dadurch – wenn möglich - die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Denkmal geschaffen werden.

- Erforschung des Limes in anderen Ländern in Europa: Antoninuswall und Hadrianswall in Großbritannien, der Niedergermanische Limes in den Niederlanden und Deutschland, der Obergermanisch-Raetische Limes in Deutschland, der Donaulimes in Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien
- Wie unterscheiden sich diese römischen Grenzen untereinander in Bezug auf Funktion und Bauweise? Gibt es unterschiedliche Handwerkstechniken, mit denen diese errichtet wurden?
- Als ein charakteristisches Element der gesamten Grenzlinie in Europa soll eventuell das Modell eines Wachturms am Limes gebaut werden.
- Welche gemeinsame Geschichte verbindet die Länder, in denen dieses transnationale Denkmal errichtet wurde?
- Welche Rolle spielen die „limites“ in den anderen europäischen Ländern?
- Ausgehend von der Frage, wann alle „limites“ gemeinsam die Welterbestätte „Grenzen des römischen Reiches“ bilden werden, entwickeln sich viele interessante Aspekte zur Interkulturalität in Bezug auf dieses Denkmal: Wie gestaltet sich der interkulturelle Dialog der Länder, durch die der Donaulimes und der Niedergermanische Limes verlaufen, bei dem Prozess der Aufnahme in die schon bestehende Welterbestätte? Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Großbritannien, die durch die transnationale Welterbestätte schon verbunden sind? Gibt es zwischen beiden Staaten gemeinsame Ziele/Aktionen?
- Daraus ergeben sich außerdem folgende Fragen: Durch welche Werte sind die Europäer verbunden? Entstehen durch die Auseinandersetzung mit dieser transnationalen Welterbestätte europäische Identitäten?
- Das Thema „Grenzen“ im römischen Reich ist ein höchst aktuelles Thema. Es soll Fragen über Vielfalt, Toleranz und Integration heute aufwerfen.
→ Eine Frage, der dabei auch nachgegangen werden kann, ist, inwieweit/ob überhaupt die Welterbestätte Menschen mit Migrationshintergrund nahegebracht wird.
- Recherche über weitere Welterbestätten europaweit (Straßburg, das antike Pompeji u.v.a.)
- Vergleich der Recherchen über die Welterbestätten in Europa durch die verschiedenen Projektgruppen der Humboldtschule (gemeinsames kulturelles Erbe, Umgang mit Nachhaltigkeit, Interkulturalität)

Da das Projekt fächerübergreifend durchgeführt werden soll, soll neben dieser Arbeit über verschiedene Welterbestätten auch anderes zum Thema „Europa“ thematisch einbezogen werden: In Musik z.B. die Europahymne, in PoWi die Themen Europa und Europawahlen. Auch in der Kunst wird Europa thematisiert werden: Die Themen „Mythos“ und „Welterbe“ werden in Mittel – und Oberstufe zum Unterrichtsgegenstand werden. Weiterhin soll in der Q3 ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Titel „Europa und du“ durchgeführt werden. In dem Projekt setzen die Schüler sich mit dem geistigen Welterbe Europas und der Zukunft des Kontinents im Hinblick auf die Europawahlen 2019 und aktuelle nationalistische Bewegungen auseinander. Vielleicht können im Rahmen der Europawahlen noch andere Kollegen für das Projekt gewonnen werden. Die Ergebnisse aller Projektgruppen sollen in einer Ausstellung am Ende des Schuljahres 2018/19 präsentiert werden. Geplant ist auch eine Ausstellungseröffnung, zu der alle am Projekt Beteiligten (fachliche Partner, Oberbürgermeister etc.) eingeladen werden. Bei dieser Veranstaltung soll den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ergebnisse mündlich vorzutragen. Gleichzeitig sollen durch die Einladung der Presse das Projekt und damit auch die Handlungsempfehlungen der Schülerinnen und Schüler für einen nachhaltigen Schutz des Limes in der Heimatregion und anderer Welterbestätten europaweit in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Gepante Projektergebnisse:

- Durch die Durchführung des gesamten Projekts sollen die Schüler der Humboldtschule als Schüler einer UNESCO-Projektschule erfahren, dass es Spaß macht, sich mit Welterbestätten und mit Denkmälern auseinanderzusetzen.
- Die zentrale Bedeutung von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Bezug auf die Welterbestätten soll verdeutlicht werden.
- Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler über das Berufsfeld „Denkmalschutz“ informiert werden.
- Kenntnisse über einzelne Welterbestätten sollen erarbeitet werden.
- Die Identifikation der Jugendlichen mit der in ihrer Heimat liegende Welterbestätte Limes soll erzeugt werden.
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler im aktiven Engagement gegen den Bau von Windrädern in unmittelbarer Nähe des Limes im Taunus
- Engagement der Jugendlichen für ihr Lebensumfeld als Teil der Kommune Bad Homburg

- Profilierung der Schule im Bereich „Kulturelle Bildung“
- Entwicklung von Erkenntnissen über die europäische Bedeutung einer Welterberregion: Für ein gutes Leben in Gegenwart und Zukunft der Jugendlichen und der Menschen auf der ganzen Welt ist es bedeutsam, dass Weltkulturstätten nachhaltig geschützt werden, da sie die kulturelle Vielfalt und einzigartige Naturlandschaften unseres Planeten herausheben.
- Vertiefung des Wissens über die Bedeutung von Nachhaltigkeit – Agenda 21 an einer konkreten Welterbestätte
- Erarbeitung der gemeinsamen kulturellen Wurzeln der Europäer (u.a. Mythos von Europa und Zeus etc.)
- Weckung des Interesses an der kulturellen Vielfalt des Kontinents
 - Identifikation mit dem europäischen Erbe
 - Bewusstmachung, dass die Europäer durch ihr gemeinsames kulturelles Erbe verbunden sind und daher auch heute in Politik und Wirtschaft gemeinsam vorgehen sollten
- Entwicklung von Medienkompetenz durch Recherche in Internet, Bibliotheken und Archiven
- Weiterentwicklung der Teamfähigkeit der Schüler
- Verbesserung der Sozialkompetenz durch die anschließende Ergebnispräsentation und die Durchführung von Interviews etc.

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

a) Vorbereitungsphase: Mai - Juli 2018

- Koordination des Projekts mit der Partnerschule
- Bildung eines Lehrkräfteteams an der Humboldtschule
- didaktische (Unterrichts-)Planung für das Schuljahr 2018/19, Gestaltung von Lernsituationen
- Vorgespräche mit Experten

b) Startphase: August - Dezember 2018

- Bildung von Schülerteams, die in den verschiedenen Fachbereichen und Kursen über die diversen Themen recherchieren

c) Konzeptionsphase: Januar - März 2019

Schülerteams

- erarbeiten einen Fragebogen für Einheimische zum Bau von Windrädern in der Nähe des Welterbes in ihrer Region
- Auswertung des Fragebogens
- erarbeiten Empfehlungen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Limes

d) Präsentationsphase: April – Juli 2019

- Die Schüler stellen ihre Ergebnisse in ihren einzelnen Projektgruppen vor
- In einer Ausstellung an der Humboldtschule werden alle Ergebnisse präsentiert.
- Die Ausstellung soll in einer Eröffnungsveranstaltung allen am Projekt Beteiligten zugänglich gemacht werden (vgl. Punkt 4 oben).

e) Nachbereitungsphase: August - Oktober 2019

Zusammenfassung von Lehr-/Lernmaterial und –methodik zur Weitergabe an die Kollegen, Bericht an Kollegium, Partner, Multiplikatoren sowie die Öffentlichkeit, Erstellung des Schlussberichts, Veröffentlichung des Projekts auf der Homepage der Humboldtschule und Aufstellung der Verwendungsnachweise durch Lehrerteam und Projektleitung

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Folgende Kolleginnen und Kollegen und Fachbereiche der Humboldtschule sind an dem Projekt beteiligt:

1. Inken Dietrich: Fachbereich Kunst
Themen „Mythos“, „Welterbe“ in Mittel – und Oberstufe
2. Malik Eberhardt: UNESCO – AG der Jahrgänge 5 – 7
Thema: Welterbestätten in Europa
3. Andrea Günther: Fachbereich Politik und Wirtschaft
Thema: Europa und Europawahlen in der 9b
4. Ulrike Hadlok und Jan Schmitt: fächerübergreifendes Projekt in der Q3

<p>Thema: „Europa und du“: Auseinandersetzung mit dem geistigen Welterbe und der Zukunft Europas im Hinblick auf die Europawahlen 2019 und aktuelle nationalistische Bewegungen</p> <p>5. Andrea Klein und Antje Schomerus: Fachbereich Latein Themen: Die UNESCO-Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“ (Limes) in Europa im Jahrgang 9, Recherchen über die einzelnen Limesabschnitte in Europa (Schwerpunkt: Obergermanisch-Raetischer Limes) und eventuell Bau eines Modells eines Wachturms als wichtiges Element der römischen Grenze</p> <p>6. Pia Oberbillig: Fachbereich Musik Einstudieren der „Europahymne“ mit dem Chor der Jahrgänge 5 – 7</p> <p>7. Antje Schomerus: Fachbereich Latein Thema: Die UNESCO-Welterbestätte Pompeji im OK der E-Phase</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wie oben erläutert, sind viele Exkursionen geplant, damit die Schülerinnen und Schüler die Welterbestätten haptisch erfahren: Es werden Ausflüge zu Limes und Saalburgmuseum (Führungen mit Aktivprogramm) durchgeführt. Dabei ist ein gemeinsamer Aktionstag der Verbundschulen Humboldtschule und Peutingergymnasium angedacht. Der Leistungskurs Latein, der sich bei der Auseinandersetzung mit den Vesuvbriefen des Plinius mit der UNESCO-Welterbestätte Pompeji beschäftigt, hat am 13.9.2018 eine Exkursion ins Pompejanum in Aschaffenburg durchgeführt. Möglich ist auch eine Exkursion nach Rom und Pompeji. Weiterhin werden viele Schüler der Q3 nach Straßburg fahren, um Welterbestätten und auch das Europaparlament zu erkunden.</p> <p>Um Ansichten der Bevölkerung zum Bau von Windanlagen in der Nähe des Limes herauszufinden, werden Schüler Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern und Erwachsenen führen.</p> <p>Die Schüler werden in Kleingruppen außerhalb der Unterrichtszeit Bibliotheken zur Informationsbeschaffung aufsuchen und selbständig im Internet recherchieren.</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Unsere fachlichen Partner, der Limesbeauftragte Herr Dr. Kai Mückenberger vom Landesamt für Denkmalpflege in Hessen und Gerd Herrmann, Museumspädagoge an der Saalburg, werden allen Lehrern und Schülern der Humboldtschule bei Sachfragen zu Denkmalschutz, Geschichte, Archäologie, Architektur und nachhaltigem Schutz des Limes zur Seite stehen. Bei der Literatursuche haben unsere fachlichen Partner uns schon wichtige Tipps gegeben und Bücher zugeschickt.</p> <p>Die Geschäftsführerin der Deutschen Limeskommission, Frau Dr. Matesic, hat uns in einem persönlichen Gespräch einige Antworten zu aufgetauchten Fragen beantwortet. Auch haben sie und Herr Wegmann uns ausgezeichnetes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.</p> <p>Ihnen allen danken wir schon jetzt ganz herzlich für ihr großartiges Engagement!</p> <p>Außerdem hat Herr Dr. Mückenberger angeboten, einen Vortrag über den Limes an der Humboldtschule zu halten oder bei unserer Ausstellungseröffnung ein paar Worte zum Limes zu sagen.</p> <p>Weiterhin werden die fachlichen Partner uns bei der Planung der Exkursionen unterstützen und Hilfe bei Kontaktabbauungen leisten.</p>

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz (mit Unterstützung der Deutschen UNESCO-Kommission/Themenfeld „Gelebtes Erbe: Ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018“)

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

1. Fachbereich Kunst: ca. 150,- € (Materialien, Ausdrücke)
 2. UNESCO – AG: ca. 50,- € (Materialien, Ausdrücke)
 3. Fachbereich Politik und Wirtschaft: ca. 20,- € (Materialien)
 4. fächerübergreifendes Projekt über Europa und Straßburg in der Q3: 240,- € (für die anteilige Bezahlung von Bahnfahrkarten nach Straßburg)
 5. Fachbereich Latein: ca. 408,05 € (2 Exkursionen, Materialien)
 9. allgemeine Kosten:
 - a) Fahrkarten zum Start- und Erfahrungsaustauschtreffen der Stiftung: ca. 211,95,- €
 - b) Kosten für die Durchführung und Gestaltung der Ausstellungseröffnung (Ausdrücke, Deko, Getränke etc.): ca. 120,-
- Summe gesamt: 1200,- €